Ausgabe 106 — Jänner 2022
Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch post.at

Mein Mils

Dorfzeitung der Gemeinde Mils

Christian Schnitzer
Kapellmeister

Seite 19

WWW.HOEDNERHOF.AT

Hödnerhof
Erlebnisgärtnerei

OHNE WINTER WÄRE DER FRÜHLING NUR HALB SO SCHÖN.

Starten Sie mit uns in das neue Jahr!
Ab 7. Jänner wieder geöffnet,
Mo. – Sa. von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Ab Februar ist unsere zweite Auflage des beliebten Magazines "Selbstversorgen" mit wertvollen Tipps und Ideen wieder erhältlich.

DAS TEAM DER ERLEBNISGÄRTNEREI HÖDNERHOF IN MILS FREUT SICH AUF IHREN BESUCH!

Foto: Daniel Zangler

» Unsere Kinder. Unsere Zukunft. «

Daniela Kampfl – Bürgermeisterin

Liebe Milserinnen und Milser!
Ich nütze den Start ins Jahr 2022 dazu, über unsere Zukunft, also über unsere Kinder, zu schreiben. Mils ist traditionell Vorreiterin in Sachen Kinderbetreuung und dieser Rolle wollen wir weiterhin gerecht bleiben.
Unsere MitarbeiterInnen in den beiden Kindergärten und in der Kinderkrippe, die MitarbeiterInnen im Hort und die Lehrenden in der Volksschule leisten einen wichtigen Beitrag für die gesamte Gesellschaft. Durch ihre professionelle Arbeit können sich unsere Kinder entwickeln und lernen für ihr weiteres Leben. Danke für eure Geduld mit unseren Kindern und danke für eure Flexibilität mit den ständig sich ändernden Corona-Vorschriften.
Ab Herbst 2022 werden wir die Betreuung in der Kinderkrippe ganztägig anbieten. Der Bedarf dafür kann bei der Einschreibung im Frühjahr angemeldet werden. Immer mehr Eltern brauchen dieses Angebot und als Gemeinde bauen wir deshalb die Kinderbetreuung Schritt für Schritt weiter aus.
Unsere Kinder sind unser höchstes Gut und sie sollen glücklich aufwachsen können. Deshalb investiert die Gemeinde Mils unter anderem weiterhin in Spielplätze, Sportplätze und unterstützt die Vereine in ihrer ehrenwerten und zumeist ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern.
Für das Jahr 2022 wünsche ich allen Milserinnen und Milsern viel Gesundheit, viele schöne Momente und ganz viel Mut und Kraft für all eure Vorhaben und ich freue mich schon auf alle Kinder, die in diesem Jahr in unsere Milser Welt kommen.

Täglich von 8 bis 10 Uhr
Terminvereinbarung
über das Gemeindeamt
0 52 23/56 5 70 oder direkt
0 664/50 33 799
buergermeisterin@mils.tirol.gv.at
oder auf der Webseite
www.mils-tirol.at

Inhaltsübersicht

Seiten 4–6
Bilanzinterview
BM[in] Daniela Kampfl

Seiten 7–9
Aus der Gemeinde

Seiten 10–11
Standpunkte
aller Fraktionen

Seiten 12–17
Aus dem Dorfleben

Seiten 18–19
Kulturleben in Mils

Seite 20
Pfarre Mils

Seite 21
Natur im Garten

Seite 22–23
Mils damals

Seiten 24–26
Kinder und Jugend

Seiten 27–29
Sport

Seiten 30–31
Service

Impressum:
Herausgeber, Medieninhaber und Anzeigenverwaltung: Gemeinde Mils, Unterdorf 4, 6068 Mils
Redaktionsleitung: Mag[a] Birgitt Drewes (db), Unterdorf 4, 6068 Mils, dorfblatt@mils.tirol.gv.at
Satz, Layout und Anzeigenannahme: Werbeagentur Katrin Stiller, Brunnholzstraße 27, 6068 Mils, graphik@katrinstiller.at, www.katrinstiller.at
Titelfoto: Markus Paratscher
Druck: PinXit Druckerei GmbH, Bruder-Willram-Straße 1, 6067 Absam, www.pinxit.at

Foto: Astrid Bachlechner

Fleißige Hände

Neulich bei der Dorfkrippe. Sieben Männer stehen beisammen, grübeln, probieren aus, setzen zusammen, bauen wieder auseinander, schlussendlich steht die Dorfkrippe. Ein paar Tage später beim Feuerwehrhaus und auf dem Dorfplatz. Der Nikolaus, begleitet von zwei Engeln und drei Ganggern. Hanspeter, der gemeinsam mit den Männern vom Bauhof alljährlich den Kreisverkehr schmückt. Schließlich kurz vor Weihnachten, als Musikanten der MK Mils durchs Dorf ziehen und Weihnachtslieder darbieten. Es mag schon sein, dass Vieles derzeit lahm liegt und manche traurig sind, wie etwa die Jungmatschgerer oder begeisterte BallbesucherInnen. Aber das Dorfleben blüht dennoch. Fleißige Hände und engagierte Leute sind da, schmücken das Dorf, bringen Menschen zusammen, lassen die Stimmung steigen. Ein starkes Signal dafür, dass keine noch so lästige Krise das soziale Leben zum Erliegen bringen kann. Gute Aussichten für das neue Jahr!

Birgitt Drewes
dorfblatt@mils.tirol.gv.at

BMin Daniela Kampfl (hinten links) bot jungen MilserInnen während des Sommers die Möglichkeit, Arbeitsalltag zu schnuppern.

Bürgerbeteiligung wird wichtiges Thema

Interview und Fotos: Birgitt Drewes

Blick voraus und auch zurück. Der Gemeinderat beschloss das Budget 2022. Im Interview erläutert Bürgermeisterin Daniela Kampfl alle Details.

Sie haben das Finanzressort von Ihrem Vorgänger Peter Hanser übernommen. Warum war es Ihnen wichtig, diesen Bereich selbst zu verantworten?

BMin Daniela Kampfl: Ich darf seit Mai 2021 Bürgermeisterin sein. Mir war wichtig, für die wenigen Monate bis zur Gemeinderatswahl im Februar 2022 Kontinuität zu schaffen. Durch die Gemeinderatsklausur im vergangenen Oktober bekamen alle Fraktionen die Gelegenheit, sich zum Voranschlag einzubringen.

Sie haben angekündigt, dass 2022 ein Sparbudget sein wird. Gibt es überhaupt keine geplanten Projekte, die das Budget widerspiegelt?

BMin Kampfl: In den nächsten Jahren kommen einige größere Projekte auf uns zu: Entwicklung des Bauhofs zum Recyclinghof, Umbau Kindergarten-Dorf, Renovierung Feuerwehrhaus, … Diese Projekte müssen gut geplant sein. Aus diesem Grund sind im Budget 2022 einige Positionen für Planungskosten vorgesehen. Es handelt sich also weniger um ein Spar- sondern mehr um ein Vorbereitungsbudget.

Im Dezember beschloss der Gemeinderat das Budget für das Jahr 2022. Was ist der größte Budgetposten für das kommende Jahr?

BMin Kampfl: Straßenprojekte, Wasser und Kanal kosten immer sehr viel Geld, sind aber notwendig. Zum einen muss der Straßenbelag saniert werden, zum anderen geht es um Verkehrssicherheit. Deshalb wird zum Beispiel der Belag beim Milser Kreisverkehr erneuert, weil wir hier Unfälle vermeiden können.

Die Bauarbeiten sind für die Anrainer eine Herausforderung. Deshalb informiere ich die BewohnerInnen des Jagdwegs: Der Kanal wird erneuert.

In Mils müssen in den nächsten Jahren einige Investitionen im Bereich Wasser getätigt werden.

Unser Bauamtsleiter Dietmar Pregenzer wird wieder umfassend informieren, sodass sich alle auf diese wichtigen Sanierungsarbeiten einstellen können.

Die Ausgaben im Sozialbereich belasten alle Tiroler Gemeinden immer mehr. Wie versucht die Gemeinde Mils, diesen Aufgaben gut nachzukommen?

BMin Kampfl: Mils ist in der glücklichen Lage, eine eigene Einkommensquelle zu haben: die Kommunalsteuern der Milser Betriebe. Dafür gebührt der Milser Unternehmerschaft und deren MitarbeiterInnen aufrichtiger Dank. Ohne die Arbeitsleistung im Ort wären viele Vorhaben nicht möglich. Aber auch die Bedarfszuweisungen des Landes und das konsequente Abrufen von Förderungen sind wichtige Bestandteile des Haushalts.
Trotzdem führen die hohen Kinderbetreuungskosten und sonstige Sozialleistungen, wie die Gemeindeanteile bei der Mietzinsbeihilfe und Mindestsicherung usw., zu einer großen Belastung der Gemeindekassa.

Wo war es Ihnen persönlich wichtig, Akzente im Budget zu setzen?

BMin Kampfl: Durch die Ergebnisse aus der gemeinsamen Gemeinderatsklausur haben sich die Positionen im Voranschlag ergeben. Die Herausforderung bestand darin, möglichst alle Punkte gerecht einzubauen. Ich darf mich an dieser Stelle beim Gemeinderat für die einstimmige Zustimmung zum Voranschlag bedanken.

Einen Punkt möchte ich hervorheben. Immer mehr Familien haben erhöhten Betreuungsbedarf. Aus diesem Grund werden die Öffnungszeiten der Kinderkrippe erweitert. Die nötigen höheren Personalkosten wurden einkalkuliert.

Rückblick auf das Jahr 2021: Welche Projekte und Ereignisse sehen Sie persönlich als nachhaltig an?

BMin Kampfl: In Mils mussten einige Investitionen zum Thema Wasser getätigt werden. Zum einen führen die immer häufigeren starken Regenfälle zu Problemen und zum anderen mussten einige Reparaturen bei den Wasserquellen getätigt werden. Auch in den nächsten Jahren werden hohe Kosten in diesem Bereich auf Mils zukommen. Um nur zwei Projekte zu nennen: Ein digitales Wasserinformationssystem muss implementiert werden und die Milser Wasserhochbehälter müssen erneuert werden.
Mils ist ausreichend und mit Wasser in Spitzenqualität versorgt. Seien wir uns dieses Privilegs bewusst und gehen wir achtsam und sparsam mit diesem hohen Gut um.

Großen Anklang fand Ihr Angebot, im Sommer FerialarbeiterInnen anzustellen ...

BMin Kampfl: Die Gemeinde Mils ist mit über 70 MitarbeiterInnen auch eine wichtige Arbeitgeberin. Die vielen verschiedenen Gemeinde-Aufgaben konnten im Sommer 2021 gleich acht FerialarbeiterInnen kennen lernen. Ich

Milser Budget 2022

- **Gesamteinnahmen:** 10,2 Millionen Euro
- **Gesamtausgaben:** 10,42 Mio. Euro
- **Ausgaben im Sozialbereich:** 792.900 Euro, im Speziellen Zahlungen an Haller Heime mit 255.000 Euro und 1,12 Mio. für die Kinderbetreuung
- **Ausgaben im Bereich Abwasser- und Abfallwirtschaft:** 371.000 Euro für Abwasserbeseitigung, 325.300 für Abfallentsorgung
- **Ausgaben für Straßenbau und Straßenerhaltung:** 430.000 Euro
- **Subventionen Sportvereine:** 54.000 Euro
- **Kulturförderung für Vereine:** 25.000 Euro
- **Beiträge für die Musikschule:** 154.000 Euro
- **Personalkosten:** 2,7 Mio. Euro für 72 MitarbeiterInnen

Verschiedene Umweltprojekte – wie zum Beispiel „Natur im Garten" – sollen zur Ortsbildpflege beitragen.

Nachhaltigkeit, Mobilität und Umwelt sind drei Bereiche, die in den Vordergrund rücken werden.

habe mich gefreut, dass wir rasch und unkompliziert diese Möglichkeit für Jugendliche in Mils schaffen konnten.

Am Beginn Ihrer Amtszeit haben Sie angekündigt, dass auf dem Dach des Gemeindeamtes eine Photovoltaikanlage kommt. Wann ist es so weit?
BMin Kampfl: Die PV-Anlage ist bestellt und wird im Frühjahr montiert. Für weitere Vorhaben zum Thema erneuerbare Energie haben wir ebenfalls Planungskosten im Budget vorgesehen.

Welche anderen Vorhaben sollen trotz Sparbudget gestartet werden?
BMin Kampfl: In der Oktober-Klausur haben sich die Fraktionen darauf geeinigt, im Jahr 2022 zum Thema Mobilität einen Schwerpunkt zu setzen. Zu diesem Thema werden nicht nur der neue Gemeinderat, sondern auch die Milserinnen und Milser Ideen einbringen und umsetzen. Bürgerbeteiligung wird generell ein wichtiges Thema werden. Wir haben in Mils viele, die sich gerne einbringen. Die Möglichkeiten dazu werden wir schaffen.

Sie sind nun sieben Monate im Amt. Wenn Sie diese Monate Revue passieren lassen, was bleibt vor allem?
BMin Kampfl: Es bleibt vor allem der Respekt vor dem Amt. Bürgermeisterin sein zu dürfen ist keine einfache Aufgabe. Umso wichtiger ist es, Menschen um mich zu haben, die mich ergänzen, die meine Schwächen ausgleichen und meinen Stärken vertrauen. Ich habe großes Glück, solche Menschen zu haben: in meiner Familie, im Gemeindeamt und zu einem großen Teil auch im Gemeinderat. Ich bin keine, die gerne allein arbeitet. Deshalb freue ich mich über Feedback und die vielen Kontakte, die ich bisher haben durfte.

Entsorgung Christbäume

Als Service für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger werden die ausgedienten Christbäume kostenlos am **Montag, 10. Jänner**, abgeholt. Die zu entsorgenden Bäume sind am Straßenrand bis spätestens 8 Uhr bereit zu halten.

JAN 10

Energieberatung Mils

Praxisorientierte Beratung von Haushalten zu den Themen E-Mobilität, Energieeinsparung, Umstellung auf erneuerbare Energieträger (Thermische Solaranlagen, Photovoltaik, Biomasse, Pellets). Begleitung bei Beantragung von öffentlichen Fördergeldern, Gesamtheitliche und produktneutrale Beratung von Sanierungsprojekten/Neubauprojekten, Visionsentwicklung im Bereich Energieversorgung und Energieeinsparung.

Die Beratung ist kostenlos. Anmeldung bei der Gemeinde Mils,
Tel. 0 52 23/56 570-22
Fax: 0 52 23/56 570-33
E-Mail:
sekretariat@mils.tirol.gv.at
www.mils-tirol.at

Gefundene Gegenstände

Im Gemeindeamt können folgende Gegenstände abgeholt werden:

» Gloryfy Sonnenbrille
» Toyota Yaris Autoschlüssel

Müll pünktlich vor die Tür

Zur reibungslosen Abwicklung der Müllabfuhr bittet die Gemeinde, den Biomüll, die gelben Säcke und den Restmüll am Abfuhrtag bis spätestens 6 Uhr früh für die Müllabfuhr bereitzustellen.

Postpartner Mils

Sämtliche Postdienstleistungen: Mo – Fr: 9 bis 12.30 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr, Unterdorf 4. 6068 Mils.
Tel. 0 52 23/56 5 70-43.

Bankdienstleistungen nach telefonischer Vereinbarung unter: 0 52 23/56570 43.

Öffnungszeiten Bauhof

Dienstag und Mittwoch: 14 bis 19 Uhr
Freitag: 7.30 bis 18 Uhr

Geburten

Anna Klein
Nora Seeböck
Noemi Kunz
Arthur Schwärzler
Gabriel Perotti

Öffnungszeit Eislaufplatz

Die Öffnungszeiten des Eislaufplatzes sind von **Montag bis Sonntag**, jeweils von **14 bis 17.30 Uhr.** Eine Saisonkarte wird nicht angeboten, nur Tagestickets und 10er-Blöcke. Es gilt die 2G-Regel. In Innenräumen besteht FFP2-Maskenpflicht. Die regulären Umkleidekabinen sind wie letztes Jahr gesperrt. Umkleidemöglichkeiten wird es wieder im Freien unter Dach geben. All dies gilt vorbehaltlich sich verschärfender Coronabestimmungen des Bundes bzw. des Landes.

Kostenlose Bauberatung

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr stehen Architekt DI Paul Lochbihler, hochbautechnischer Sachverständiger der Gemeinde, und Bauamtsleiter Dietmar Pregenzer für sämtliche Fragen in Bauangelegenheiten (z.B. Neu-, Zu- und Umbauten) und Verfahrensabwicklungen zur Verfügung.

Hotline für die Terminvereinbarung:
0 52 23/56 5 70-29.

Parteienverkehr Gemeindeamt

Das Gemeindeamt ist dem regulären Parteienverkehr unter Einhaltung folgender Maßnahmen wieder geöffnet: nach dem Eintritt Hände desinfizieren, mindestens zwei Meter Abstand halten sowie die FFP2-Maske tragen.
24-Stunden-Notfallkontakte: Amtsleiter Roland Klingler, Tel. 0 664/308 44 38 oder Amtsleiter-Stv. Andreas Baldauf, Tel. 0 664/88 944 410.

ifürdi
Verbindende Nachbarschaft

ifürdi – Verbindende Nachbarschaft:
Tel. 0 664/858 78 11 oder per E-Mail:
ifuerdi@mils.tirol.gv.at

Ansprechpartnerinnen:
Ursula Posch-Eliskases und Angelika Bachor

Aktuelle Infos auf www.mils-tirol.at

Die letzten Monate haben uns gelehrt, dass sich viele Informationen regelmäßig ändern. Daher informiert die Gemeinde über neue Entwicklungen, Beschlüsse und Kundmachungen in der Gemeinde immer über die Webseite der Gemeinde: **www.mils-tirol.at**

Einschreibung für die Kinderkrippe

Die Einschreibung in die Kinderkrippe der Gemeinde Mils erfolgt auch heuer nicht in der Kinderkrippe vor Ort. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden gebeten, das Anmeldeformular für die Kinderkrippe auf der Homepage der Gemeinde Mils herunterzuladen, auszufüllen und per E-Mail oder durch Einwerfen in den Postkasten der Kinderkrippe Mils abzugeben. Es ist auch ein Foto des Kindes anzuhängen bzw. beizulegen.

Der Link auf der Homepage lautet: https://mils-tirol.at/aktuell/blog/2021/12/14/einschreibung-kinderkrippe/

Bei Fragen steht Krippenleiterin Alexandra Jaunegg unter Tel. 0 664/84 905 77 von Montag bis Freitag, 7 bis 9 Uhr, gerne zu Verfügung. Anmeldeschluss für die Einschreibung in die Kinderkrippe ist der **25. Februar.**

Einschreibung für die Kindergärten

Auch heuer ist keine persönliche Einschreibung in den Kindergärten möglich. Die Einschreibung für alle Kinder, die bis 31. August 2022 das dritte Lebensjahr erreichen, erfolgt am **Mittwoch, 9. März**, im **Sitzungszimmer** des Gemeindeamtes.
Um Wartezeiten und die Ansammlung von Menschen zu vermeiden, bekommt jedes Kind einen **eigenen Termin** zwischen **8 und 13 Uhr** bzw. zwischen **14 und 16.30 Uhr.** Die Vergabe der Termine erfolgt für die Krippenkinder, die in die Kindergärten wechseln, in der Kinderkrippe. Sollte ein Kind nicht die Kinderkrippe Mils besuchen, steht Marion Steiger am **7. März** unter Tel. 0 664/840 90 30 zur Terminvereinbarung zur Verfügung.
Am Aufnahmetag, dem 9. März, sind für jedes Kind zehn Minuten vorgesehen. Um den Zeitplan einhalten zu können und Wartefristen zu vermeiden, **wird um Folgendes gebeten:** Bitte das Anmeldeformular für die Kindergärten ausgefüllt samt Geburtsurkunde, Impfpass und Foto mitbringen. Der Termin ist zum Kennenlernen für das Kind gedacht. Daher sollte das Kind zum Anmeldetermin mitkommen. Das Anmeldeformular wird in der Kinderkrippe ausgeteilt bzw. ist auf der Homepage der Gemeinde Mils unter folgendem Link herunterladbar https://mils-tirol.at/aktuell/blog/2021/12/14/einschreibung-kindergaerten/
Im Gemeindeamt gilt die Pflicht zum Tragen einer FFP-2 Maske. Bitte beim Ankommen die eigenen Hände und jene des Kindes desinfizieren. Bitte den Mindestabstand von zwei Metern beachten. Bitte den eigenen Kugelschreiber mitbringen. Die Aufteilung auf die beiden Kindergärten erfolgt im Nachhinein nach Maßgabe der Wohnsitzverteilung der Kinder.

KUNDMACHUNG: STELLENAUSSCHREIBUNGEN

In der Gemeinde 6068 Mils gelangt zum ehestmöglichen Eintritt die Stelle einer:

STÜTZKRAFT

zur inklusiven Verwendung im Kindergarten Heide der Gemeinde Mils mit einem Beschäftigungsausmaß von 27,5 Wochenstunden, das sind 68,75 % der Vollbeschäftigung zur Ausschreibung.

Die Einstufung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes – G-VBG 2012, LGBl. Nr. 119/2011, in der Fassung LGBl. Nr. 91/2021, Entlohnungsschema VB II, Entlohnungsgruppe p5.
Das Mindestentgelt beträgt monatlich € 1.001 brutto. Es wird darauf hingewiesen, dass sich das angeführte Mindestentgelt aufgrund von gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile erhöht.

Anstellungsvorraussetzungen:
Liebevoller Umgang mit Kindern, entsprechende körperliche und geistige Eignung, bei männlichen Bewerbern abgeleisteter Präsenz- bzw. Zivildienst, einwandfreier Leumund.
Schriftliche Bewerbungen sind **bis spätestens Freitag, 28. Jänner 2022, 12 Uhr**, im Gemeindeamt Mils, Unterdorf 4, 6068 Mils, Zimmer 08, bei Gemeindeamtsleiter Roland Klingler MBA einzubringen.

Dem Bewerbungsschreiben sind folgende Unterlagen anzuschließen:
Lebenslauf mit Lichtbild, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- und Dienstzeugnisse, bei männlichen Bewerbern der Nachweis über den abgeleisteten Präsenz- bzw. Zivildienst. Die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses ist erst bei Anstellung erforderlich.
Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird hingewiesen.

Mag. (FH) Daniela Kampfl e.h., Bürgermeisterin

Gemeinderat und Bürgermeister:in werden neu gewählt

Text: Roland Klingler

Am 27. Februar 2022 finden in 274 von 279 Tiroler Gemeinden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Etwaige Bürgermeister-Stichwahlen sind für den 13. März 2022 anberaumt. 16 GemeinderätInnen und der/die Bürgermeister/Bürgermeisterin werden im kommenden Jahr in Mils neu gewählt.

Wer ist wahlberechtigt?
Zur Wahl von Gemeinderat und BürgermeisterIn stimmberechtigt sind alle EU-BürgerInnen, die spätestens am Tag der Wahl, also am 27. Februar 2022, das 16. Lebensjahr vollendet sowie zum Stichtag 15. Dezember 2021 ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben und nicht durch ein Urteil eines inländischen Gerichtes vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die genaue Anzahl der Wahlberechtigten steht erst nach Abschluss der Wählerverzeichnisse Ende Jänner fest.

Wer ist wählbar?
In den Gemeinderat wählbar ist jede/r EU-BürgerIn mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde, die/der am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat und von der Wählbarkeit nicht aufgrund eines Urteiles eines inländischen Gerichtes ausgeschlossen ist.

Zwei Stimmzettel für Wahl des Gemeinderats und Wahl des/der BürgermeisterIn
Für die Wahl des Gemeinderats und die Wahl der/des BürgermeisterIn werden zwei getrennte amtliche Stimmzettel ausgefolgt. Erhält kein/e WahlwerberIn bei der BürgermeisterInwahl am 27. Februar 2022 mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, kommt es am 13. März 2022 zu einer „engeren Wahl" zwischen jenen beiden Kandidaten, welche die meisten gültigen Stimmen bei der BürgermeisterInwahl erhalten haben.

Wahlkarte ab sofort beantragbar
Wahlberechtigte, die aus gesundheitlichen Gründen, wegen Ortsabwesenheit oder aus sonstigen Gründen am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden, ihre Stimme im Wahllokal abzugeben, können die Ausstellung einer Wahlkarte im Gemeindeamt schriftlich (Telefax, elektronisch oder in jeder anderen technisch möglichen Weise) bis spätestens am vierten Tag vor dem Wahltag oder mündlich bis spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag im Gemeindeamt unter Angabe des Grundes beantragen.
Als besonderer Service wird im Gemeindeamt ein eigener Raum zur Verfügung gestellt, wo man unbeobachtet die Möglichkeit hat, seine Wahlkarte sofort auszufüllen, sein Wahlrecht auszuüben und die Wahlkarte gleich wieder im Gemeindeamt abzugeben.

Sonderwahlbehörde
Wer aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht ins Wahllokal kommen kann und auch nicht im Wege der Briefwahl (Wahlkarte) von seinem Wahlrecht Gebrauch machen kann, kann bis 25. Februar 2022, 14 Uhr, beantragen, vor einer Sonderwahlbehörde zu wählen. Diese „fliegende Kommission" kommt dann am Wahltag direkt nach Hause.

Wahlinformation wird geschickt
Im Februar vor der Wahl wird allen Wahlberechtigten eine „Wahlinformation – Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022" zustellen. Diese ist personalisiert und beinhaltet Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen Abschnitt, der in das Wahllokal mitzubringen ist. Doch was ist mit all dem zu tun?
Zur Wahl am 27. Februar Wahllokal bitte den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mitbringen.

Über **www.wahlkartenantrag.at** kann man rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.

»Zukunftsgewandt«

GR Clemens Schumacher
Treffpunkt Mils – Die Grünen

Sechs Jahre Arbeiten für Mils neigen sich dem Ende zu. Zeit, ein Resümee zu ziehen. Gerade im Bereich Energie und Umwelt konnte ich in meiner Funktion als Ausschussobmann gemeinsam mit dessen Mitgliedern viele tolle und zukunftsgewandte Projekte umsetzen. Die Auszeichnung als e5-Gemeinde und das damit einhergehende Energiekonzept sind ein Meilenstein für Mils. Die Photovoltaikanlage am Gemeindeamt macht dieses beinahe energieautark und ist doch nur der erste Schritt zur energetischen Nutzung aller öffentlichen Dächer. Die beiden eMils haben gezeigt, dass eCar-Sharing auch außerhalb des urbanen Raums gelingen kann und konnten zahlreiche MilserInnen auch finanziell entlasten. Die intelligente Straßenbeleuchtung in der Lorerstraße setzt Licht sinnvoll und effizient ein, ohne die Sicherheit zu reduzieren. Die Energieförderungen unterstützen bei energetischen Sanierungsmaßnahmen. Und die Gründung der Klima- und Energiemodellregion lässt Klimaschutz über die Gemeindegrenzen denken, planen und umsetzen. Damit diese Politik fortgeführt werden kann, brauchen wir Ihre Stimme. Bitte unterstützen Sie UNSER MILS – DIE GRÜNEN bei den Gemeinderatswahlen am 27. Februar. Ein abschließender Dank an alle Gemeindebediensteten für die Unterstützung über all die Jahre – ohne sie gäbe es viele Projekte nur auf dem Papier.

Treffpunkt Mils DIE GRÜNEN

www.gruene-mils.at

»Neues Team«

GR Wolfgang Maritschnig
SPÖ-Mils und Parteifreie

Lukas Kruckenhauser hat seit November den Vorsitz der Ortsgruppe Mils übernommen und tritt für die SPÖ als Spitzenkandidat für die Gemeinderatswahl im Februar an. Lukas ist 33 Jahre alt, Firmenkundenberater in einer Bank und verausgabt sich gerne beim Sport. Als Familienvater will er eine vorausschauende und transparente Gemeindepolitik betreiben, welche die Bevölkerung mit einbindet und es auch zukünftigen Generationen ermöglicht, Mils als Dorf zu erleben.
Petra Kaiser, in Hall geboren, will ihre Erfahrung im sozialen Bereich (Beraterin beim Tiroler Integrations Kompass der TSD GmbH, als Betriebsrätin auch aktiv in der Gewerkschaft GPA) in unsere Arbeit für Mils einbringen.
Maximilian Kaiser, auch gebürtiger Milser, arbeitet als Prozesstechniker bei Swarovski in Wattens, 23 Jahre, bringt sein Engagement als Jugendfunktionär in das Team für Mils ein.
Meine Erfahrungen aus den 18 Jahren im Gemeinderat gehen mit dem Rückzug in das „Back-Office" nicht verloren, denn ich werde weiterhin das neue Team mit Rat und Tat unterstützen. Uns ist es wichtig, bei der Ausübung der Mandate das beste Ergebnis für die Milser zu erzielen.
Glück auf für einen fairen Wahlkampf.

SPÖ MILS und Parteifreie

wolfgang.maritschnig@cnh.at

Foto: Die Fotografen

»Persönlichkeit – Leistung«

GR Andreas Spechtenhauser
Liste Aktives Direktes Mils

Bei Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen wählt man nach Leistung, nicht nach Ideologie. In vielen kleineren Städten und Gemeinden scheint die politische Arbeit ziemlich reibungslos und friedlich zu funktionieren. Warum ist das so? Die Gemeindepolitiker müssen einen gewissen Pragmatismus haben, wenn sie erfolgreich sein wollen. Eine gut verwaltete Gemeinde sieht nicht viel anders aus, wenn sie von dieser oder jener Partei regiert wird. Bei Gemeindewahlen wählt man nach Leistung, nicht nach Ideologie. Die direkt gewählten Bürgermeister schließen, je nach Thema, Arbeitsübereinkommen mit anderen Parteien. Funktioniert der öffentliche Verkehr, die Müllabfuhr? Gibt es genug Jobs, genug leistbare Wohnungen, werden diese Wohnungen nachvollziehbar vergeben, ist der Kindergarten gut? Das gilt offenbar nicht nur für Gemeinden, sondern auch für Landeshauptstädte. Wien ist rot, Innsbruck ist grün. Graz wird von der Bürgermeisterin Elke Kahr (KPÖ) und von Judith Schwentner (Grüne) regiert. Gewiss gibt es auch dort Auseinandersetzungen, aber wirklich Böses hört der Normalbürger aus den diversen Rathäusern nur selten. Was können wir Gemeinderäte daraus lernen? Mehr auf die Wünsche, Anliegen und das Wohl der Milser BürgerInnen achten.

ADM

andreas.spechtenhauser@adm.co.at

» Wahlen rücken näher «

GR Andreas Rudig
Milser Freiheitliche

So wie bereits unser Spitzen- und Bürgermeisterkandidat Peter Wurm in der letzten Dorfzeitungs-Ausgabe zwei Hauptthemen für unseren Wahlkampf präsentiert hat, möchte ich Ihnen nun zwei weitere Themen, welche unserer Fraktion am Herzen liegen, näher bringen:
Dorfcharakter erhalten und Vereine stärken: Seien es die Vereine, gewisse charakteristische Gebäude bzw. Straßenzüge oder die Verbundenheit, welche wir in unserem schönen Mils miteinander teilen. Ich sehe es klar als Aufgabe der Gemeindevertreter, diese so wichtigen Charakteristika, die unser Dorf ausmachen, für die Zukunft zu bewahren und zu stärken. Denn unserem Team ist es ein großes Anliegen, dass Mils auch in Zukunft ein Dorf bleibt.
Bürgerbeteiligungen: In der neuen Gemeinderatsperiode wird es mit Sicherheit wieder zu Großprojekten (Sankt Josef Areal, etc.) kommen. Uns Freiheitlichen ist es wichtig, dass die Milser Bevölkerung eingebunden wird und bei größeren Projekten, welche das ganze Dorf betreffen, auch ein Recht auf Mitsprache hat.
Denn wie wir von Großprojekten aus der Vergangenheit wissen, bedeutet eine Mehrheit im Gemeinderat nicht immer automatisch eine Mehrheit in der Bevölkerung. Ich wünsche allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2022.

TEAM PETER WURM FPÖ Mils
www.peter-wurm.at

» Mit besten Wünschen «

GV Christian Pittl
Lebenswertes Mils

Das ist mein letzter Beitrag aus einer beträchtlichen Reihe von Kommentaren und Analysen, die ich im Laufe von zwölf Jahren zu Beschlüssen, Plänen und möglichen Alternativen in der Gemeinde verfasst habe. Danke allen, die mich in den vergangenen Jahren immer wieder mit Zuspruch in meinem Bemühen bestätigt haben, dass es notwendig und richtig war, mit kritischem Blick Einfluss zu nehmen, wenn es darum gegangen ist, der Entwicklung unserer Gemeinde eine wohl durchdachte Richtung zu geben.
Leider hat sich das bis vor einem Jahr kritisch und konsequent agierende „Lebenswerte Mils" nach einem kurzen und unschönen Blitzgewitter in Luft aufgelöst, womit eine geregelte Nachfolge unter dieser Listenbezeichnung keine Zukunft mehr hatte. Ich wünsche unserer Gemeinde, der neuen Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister, sowie dem Gemeinderat, dass sie die Herausforderungen der Zukunft gut bewältigen und dass der Wähler einen klaren Blick dafür hat, dass es keine Träumer und Nachahmer im Gemeinderat verträgt, sondern verantwortungsbewusste Leute braucht, die Mils in eine lebenswerte Zukunft führen.

Lebenswertes MILS www.lebenswertesmils.at
www.lebenswertesmils.at

» Start ins neue Jahr «

VBM Thomas Kölli
Gemeinsam für Mils

Nach dem vorzeitigen Rücktritt unseres Altbürgermeisters Peter Hanser bekamen wir im Mai 2021 mit Daniela Kampfl eine neue Bürgermeisterin, die ihre zusammenführende Art und Entscheidungskraft bereits mehrmals unter Beweis stellen konnte.
Wenngleich die Grüne wie auch die Lebenswerte Fraktion in ihren internen Führungsbereichen unüberwindbare Unterschiede bei sich feststellten und in der kommenden Wahl getrennte Wege gehen, war die Zusammenarbeit bis zuletzt im Gemeinderat mit allen konstruktiv.
Meinen Entschluss Anfang letzten Jahres, mit Ablauf der Legislaturperiode aus dem Gemeinderat auszuscheiden, war wohl überlegt und nicht leicht. Umso mehr freut mich, mit welcher Motivation eine Mischung langgedienter KollegInnen und neuer Gesichter wieder bereit ist, sich der Wahl zu stellen und für Mils arbeiten zu wollen. Für mich ist es deshalb eine Freude, unsere neue Liste „Wir für Mils" mit Daniela Kampfl als Bürgermeisterkandidatin in die Wahl am 27. Februar zu begleiten und mit aller Kraft zu unterstützen.
Politik ist eine schöne Aufgabe, kostet aber auch Kraft. Meinen KollegInnen wünsche ich die notwendige Kraft und Unterstützung aus ihrem Umfeld dafür. Meine Unterstützung haben sie.

GEMEINSAM FÜR MILS
www.gemeinsamfuermils.at

Junge Mitglieder verschiedener Brauchtumsvereine organisierten spontan einen Nikolausumzug.

Groß und Klein freuten sich über Nikolaus, Engel und auch die Gangga.

Nikolaus bringt Freude und goldene Nüsse

Text und Fotos: Birgitt Drewes

Brauchtum leben, auch wenn es nicht leicht ist. Das machten junge MilserInnen am Nikolaustag möglich. Die Kinder freute es.

Vom Oberdorf über das Feuerwehrhaus bis zum Dorfplatz zog am 6. Dezember der Milser Nikolaus mit seinen beiden Engeln und den drei Ganggern. „Die Legende erzählt, dass der heilige Nikolaus Freude brachte und besonders gerne bei den Menschen war – das könnte ein Ort wie dieser sein", sprach der Milser Nikolaus und lud Kinder, Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten dazu ein, Freundschaft und Gemeinschaft zu leben und weiterzutragen.
Für die Kinder gab es eine goldene Nuss, gemeinsam mit dem Nikolaus wurden viele Fotos gemacht, manche waren mutig genug und posierten mit einem der drei Gangga.

Vier GemeinderätInnen mit eigener Liste

Vier bereits seit zwölf Jahren in der Gemeindepolitik arbeitende, erfahrene LokalpolitikerInnen bieten den MilserInnen weiterhin ihre Expertise an und treten mit neuer Liste „Zukunft.Mils" zur Wahl am 27. Februar an.
„Entscheidungen müssen auf breiter Meinungsvielfalt und Fakten basieren", das ist ihre Devise. Durch neu dazu gewonnene Mitglieder haben sie in den eigenen Reihen Kompetenzen zu wichtigen Themen dieser Zeit.
„In der kommenden Periode stehen große Aufgaben bevor", sagt GRin Ruth Plaikner und zählt auf: Der Erhalt der dörflichen Strukturen im Zentrum sowie dessen Belebung, die bauliche Entwicklung, das neue Raumordnungskonzept – gültig für die nächsten zehn Jahre – eine Infrastruktur, die einen Schritt voraus ist, ein Angebot für die Generationen, sind einige der Herausforderungen der Zukunft.
„Die Jungen brauchen mehr Angebot im Dorf, aber auch für die Senioren gilt es zusätzliche Räume zu schaffen", betont GRin Eveline Gundolf. „Einige Wertigkeiten werden sich verschieben, der Straßenverkehr wird sich in Zukunft den Menschen unterordnen müssen", erläutert GR Stefan Unterberger. Bei wichtigen Projekten soll nach Ansicht der neuen Liste die Bevölkerung mitentscheiden.
Das Team von „Zukunft.Mils" ist davon überzeugt, die Zukunft wird parteifrei und Entscheidungen in der Gemeinde müssen für alle transparent sein. Nachhaltigkeit sei für sie kein Lippenbekenntnis, deshalb werden sie auch keine Plakate für den Wahlkampf aufstellen.

Hunderte Leute standen an, um bei „Mils impft“ dabei sein zu können.

Hunderte Menschen stürmen Impflokal in Mils

Text und Fotos: Birgitt Drewes

Impfen ohne Anmelden. BMin Daniela Kampfl brachte die Aktion nach Mils. Vor allem Menschen, die den dritten Stich suchten, kamen in Scharen.

Die ersten stellten sich bereits eine Stunde vor Beginn der Impfaktion am 24. November an. Das Vereinshaus Mils war zum Impfzentrum umgebaut worden. Gelotst von der Feuerwehr Mils mit fünf Ehrenamtlichen, begleitet vom Team des Gemeindeamtes und medizinisch betreut von drei ÄrztInnen nahmen Menschen aus der gesamten Region die Impfung an. Von Ranggen bis Baumkirchen, von Innsbruck bis Ebbs waren die Menschen gekommen. Teilweise mussten sie zwei Stunden Wartezeit in Kauf nehmen. Das Wiedersehen in der Warteschlange oder das Kennenlernen standen im Vordergrund.
„Kein Problem, wir können ja in der Sonne warten“, die Stimmung war durchaus positiv. Auch spät am Nachmittag standen die Leute in langen Schlangen vor dem Vereinshaus. Das Milser Ärzteehepaar Elisabeth und Benedikt Kreuzer sowie Katharina Neuner verabreichten 500 Stiche unter der Assistenz von Claudia Felder.
500 Dosen hat das Land der Gemeinde Mils für die Impfaktion zur Verfügung gestellt. Nach vier Stunden bildeten sich immer noch Schlangen vor dem Vereinshaus. Die letzte Dosis wurde dann kurz vor Ende der Öffnungszeit um 19 Uhr verimpft.
„Ich wollte ein möglichst niederschwelliges Angebot schaffen“, begründet BMin Daniela Kampfl ihre Initiative. Sie selbst ließ sich den dritten Stich setzen und lobte die Organisation. „Es ist nicht selbstverständlich, Ärztinnen und Ärzte zu finden, die das tun.“ Stolz ist sie auf ihr Team in Gemeindeamt und Bauhof. „Ich bedanke mich bei allen, die das möglich gemacht haben.“ Eine solche Aktion sei ein hoher organisatorischer Aufwand, betont BMin Kampfl, und könne „nur gestemmt werden, weil so viele mithelfen“.

Bürgermeisterin Daniela Kampfl bedankt sich bei zwei der Organisatoren: Andreas Baldauf (l.) und Christian Pfeifer.

Zwei Ärztinnen und ein Arzt standen für die Impfaktion in Mils zur Verfügung.

Bereits 1932 wurde auf ein 100-Jahr-Jubiläum hingewiesen.

Feuerwehr im Wandel der Zeit

Text: Mathias Pfeifer, Inhalt: Fritz Tiefenthaler, Feuerwehr Chronik, Fotos: FF-Archiv

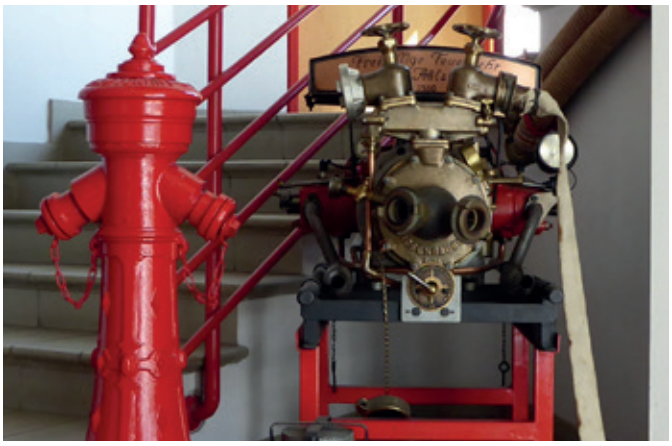
Bewegte Geschichte: Die Mitglieder der Feuerwehr Mils zeigten von ihren Anfängen an Engagement und Freude an technischen Entwicklungen.

Die Freiwillige Feuerwehr Mils wurde im Jahre 1892 mit Obmann Johann Tiefenthaler, Kommandant Alois Walch und Stellvertreter Andrä Angerer gegründet. Bereits 1893 zählte die Feuerwehr Mils einen Mitgliederstand von 30 aktiven Männern. Gestartet wurde bei null. Die Ausrüstung wurde durch die traditionelle Christbaumversteigerung finanziert. Bereits 1895 stand die Feuerwehr bei vier Bränden von Bauernhäusern im Einsatz, doch wie war das früher?
Eine Reise durch die Zeit mit Fritz Tiefenthaler.
Bereits vor der Gründung der Feuerwehr hat es eine kleine Gruppe gegeben, die zur Stelle war, wenn es irgendwo gebrannt hat. In Chronikeintragungen und Zeitungsberichten wird beim Bild oben auf eine hundertjährige Geschichte verwiesen. Damals waren Sirenen noch gar nicht bekannt, wie wurde also alarmiert?

Nachtwache schieben

Früher hatte es das Nachtwachbuch gegeben, welches von Haus zu Haus getragen wurde und einer des Hauses während der Nacht umherspazierte, um etwaige Gefahren zu erkennen und dann mit einer Glocke alle zu alarmieren. Diese Glocke wurde bis zum 2. Weltkrieg verwendet, danach kam Elektrizität und damit Sirenen. Da der Strom zur damaligen Zeit noch anfälliger für Ausfälle war, wurde in Mils auch eine Handsirene angeschafft, die sich nach wie vor im Besitz der Freiwilligen Feuerwehr befindet.
Mils war ein e-förmiges Dorf, das sich vom heutigen Unterdorf, über den Winkel (heute Oswald-Milser-Straße) bis hinauf zum Müller (Salon Caro) und den paar vereinzelten

Häusern Richtung Bundesstraße erstreckte. Bereits vor der Gründung der Feuerwehr konnten einige Großbrände bekämpft werden, die sich im Katastrophenjahr 1889 ereigneten.
Aber nicht nur die Alarmierung hat sich stetig verändert, sondern auch die Ausrüstung. So gab es früher die Steiger, die erkennbar an ihrer kleiner Feuerwehraxt sind, die stolz am Gürtel getragen wurde. Heute sind sie mit der Aufgabe der Atemschutzträger vergleichbar. Melder hatte es gegeben, deren Rolle zur damaligen Zeit das Überbringen von Nachrichten war, sowie Maschinisten. Bereits 1895 wurde die erste Saugspritze angeschafft und 1927 eine Magirus-Leiter. Nach dem 2. Weltkrieg folgten dann unter Kommandant Franz Hauser zwei Tragkraftspritzen auf Anhängern, die von privaten Lkw oder später von Traktoren gezogen wurden.



Die 1930 angeschaffte Motorspritze wurde 1991 vollständig restauriert und befindet sich heute noch im Besitz der Feuerwehr.

Wasser war knapp

Wasser spielte auch damals eine Rolle. Da der Ort aufgrund seiner Lage und der damit verbundenen Dürre nicht sehr leicht landwirtschaftlich zu bebauen war, wurde zur Bewässerung der Dorfbach, wie man ihn heute noch unterhalb des Bauhofs sieht, mit seinen Schiebern umgeleitet. Im Falle eines Einsatzes der Feuerwehr musste der Dorfbach oft umgeleitet werden, damit dort auch wirklich Wasser ankommt. Dies konnte vom Bauhof bis ins Unterdorf bis zu einer halben Stunde dauern, bis das Wasser wirklich dort war, wo es hinmusste. Aus diesem Grund musste teilweise von der Feuerwehr, aber auch von den Bauern, der Dorfbach immer wieder freigestochen werden, damit mehr Wasser durchfließen konnte.

Kameradschaft zählte immer

Durch eine Wasserleitung knapp vor dem 1. Weltkrieg wurden die bereits zuvor errichteten 50 Brunnen (bei jedem Haus einer) und neun Teiche gespeist, die für eine bessere Wasserversorgung sorgten. Auch 15 Hydranten bekamen ihren Platz auf der der 6000 Meter langen Wasserleitung. Von damals bis heute hat sich viel verändert, nur eines ist immer noch gleich, wie es damals war: Kameradschaft und die Bereitschaft zu helfen stehen an oberster Stelle. Mit April wird wieder mit den Proben gestartet. Wer also mit dem Gedanken spielt, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten, kann sich unter www.feuerwehr-mils.at informieren. Die Feuerwehr Mils ist immer offen für neue Mitglieder.

Seniorenclub Hall–Mils

Da sich leider nichts geändert hat, sind die Aktivitäten des Seniorenclubs Hall–Mils sehr eingeschränkt. Erlaubt ist das Schwimmen, jeden Freitag von 14 bis 15 Uhr im Gymnasium Hall; gekegelt werden kann jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr im Sozialhaus in Wattens.
Zu den **Geburtstagen im Jänner** gratuliert der Vorstand des Seniorenclubs herzlich: Maria Wimpissinger, Martha Wörndle, Sigrid Karl, Paula Bassetti, Hilda Ladstätter und Hermine Verius.
Der Vorstand wünscht allen festliche und fröhliche Tage und ein gesundes neues Jahr.

Helfer beim Aufstellen der Dorfkrippe (v. l.): Günther Plieger, Werner Heuschneider, Walter Graus, Ernst Graus, Hans Mayr, Lukas Pittl und Bernhard Stecher.

Dorfkrippe erlebt Zuwachs

Text und Fotos: Birgitt Drewes

Zeit für etwas Neues. Im Jubiläumsjahr erhielt der Milser Bildhauer Lukas Pittl den Auftrag, ein gar nicht so kleines Schafl für die Dorfkrippe zu schnitzen.

Lukas Pittl schuf im Auftrag von Walter Graus ein gar nicht kleines Schafl für die Dorfkrippe.

„Sieben auf einen Streich", heißt es im Märchen vom tapferen Schneiderlein. In unserem Fall sind es sieben erfahrene Handwerker, die Anfang Dezember aus Dutzenden Bauteilen die Dorfkrippe aufstellten. Obmann Walter Graus hatte gerufen und Männer des Krippenvereins waren am strahlenden, aber kalten Freitagnachmittag dabei. Schon der Unterbau gab Rätsel auf, fehlte doch der sonst geübte Baumeister Hanspeter Hirschhuber. Schlussendlich stand die Krippe in der gewohnten Pracht.
Nein, noch schöner und reicher. „Wir fanden, es sei an der Zeit, etwas Neues schaffen zu lassen", verriet Obmann Graus. Der Krippenverein gab Lukas Pittl den Auftrag, ein Schaf zu schnitzen. Eines aus Zirbe ist es geworden, ein wohl genährtes Tiroler Bergschaf.
„Die Zirbe kommt aus dem Voldertal", erzählt der Bildhauer. Das ist auch ein Grund, warum er sich oft für Zirbe entscheidet: weil es heimisches Holz ist. Er habe viele Aufträge für Krippen oder einzelne Figuren, freut er sich. Dass er für die Dorfkrippe schnitzen durfte, freut ihn besonders. Schließlich hat sein Vater Christian vor 25 Jahren die Krippenfiguren geschnitzt. Die Fassung stammt von Barbara Feichtner, Thaur. Geschaffen wurde die Dorfkrippe in den Jahren 1996 bis 1999, so lagen die Anfänge im jüngsten Advent also genau zweieinhalb Jahrzehnte zurück.

» Man kann stressfrei einen feinen Skitag erleben. «

Barbara Heis, Mils

Öffi-Tipp des Monats

Mit den Öffis zum Skifahren und Eislaufen

Text: Barbara Heis, Foto: Birgitt Drewes

Barbara Heis und Fahrpläne, das ist eins. Die Milserin ist begeisterter Fahrgast in allen öffentlichen Verkehrsmitteln. In MEIN MILS gibt sie Tipps und Erfahrungen weiter. Heute das Thema „Öffis und Sport".

Ein neues Jahr hat begonnen, möge es Frieden, Zuversicht, Freude und Gesundheit für uns alle bringen. Viele Milserinnen und Milser freuen sich auf gesunde Bewegung im Freien, sie gehen gerne Eislaufen oder Skifahren.

Auf zum Eislaufplatz

Für die Umwelt wäre es wertvoll, wenn für die Fahrt zum Eislaufplatz nicht immer das Auto, sondern öfters die öffentlichen Verkehrsmittel, auch als Öffis bekannt, benützt würden. Etliche MilserInnen könnten vielleicht auch zu Fuß zum Eislaufplatz hingehen. So hat man das Aufwärmtraining schon absolviert, bevor man übers Eis saust. Die Bushaltestelle ist praktisch vor dem Eislaufplatz, der Bus fährt von Montag bis Freitag halbstündlich, Samstag stündlich. Leider fährt der Bus nicht oder noch nicht an Sonn- und Feiertagen.

Diese Anfahrt würde das Elterntaxi entlasten und man kann sich so auch gut und unkompliziert mit FreundInnen treffen. Auch wenn diese z. B. in Hall, Absam oder Eichat wohnen, die Busanbindung passt.

Haltestelle Talstation

Viele MilserInnen gehen lieber Skifahren und der Glungezer ist als unser Hausberg nah. Wenn man sich den Fahrplan etwas genauer anschaut, kann man Interessantes entdecken: Die Öffis fahren mit einmal Umsteigen direkt bis zur Talstation der Glungezerbahn und von dort auch wieder zurück.

Vielleicht auch interessant: Es gibt links neben der Talstation einen Skiverleih, viele haben gar keine eigenen Skier mehr. Wer sich ab und zu die Skier leiht, bräuchte auch keine in den Öffis mitschleppen. Man kann einfach und stressfrei, auch ohne manches Parkplatzproblem, einen feinen Skitag erleben. Kommt bitte gut durch den Winter und bleibt unfallfrei und gesund.

Deutsche Vermögensberatung

Krise Chance

Die aktuelle Situation bedroht die Existenz vieler Branchen. Die Nachfrage eingebrochen, Staatshilfen beantragt, Arbeitsplätze abgebaut. Unsere Dienstleistung jedoch ist gefragter denn je. Vermögensberater, ein Beruf mit Zukunft. Auch für Sie?

Früher an Später denken.

Gerade jetzt: beruflich neue Chance nutzen!

Als Vermögensberater bewerben bei

Regionalgeschäftsstelle für Deutsche Vermögensberatung
Gerhard Schuler
Vermögensberater und Versicherungsagent
www.gerade-jetzt.at/Gerhard.Schuler

Foto: Birgitt Drewes

Helgas Bücherecke

„Ein Winter mit Baudelaire"

Von Harold Cobert

Es wird Herbst in Paris, als Philippe den Boden unter den Füßen verliert. Nach der Trennung von seiner Frau muss er die gemeinsame Wohnung verlassen und der Kontakt zur Tochter wird ihm verwehrt. Als wenig später sein Arbeitsvertrag nicht verlängert wird, ist das der letzte Schritt, der ihn in den Abgrund stürzen lässt.
Das Leben auf der Straße droht ihm den letzten Rest seiner Würde zu nehmen. Doch dann begegnet er Baudelaire, der ihn – mit beständigem Optimismus und treuem Hundeblick – auf vier Pfoten zurück ins Leben führt, ihm den Mut für einen Neuanfang gibt. Und auf einmal scheint der Tag, an dem er seine Tochter wieder in die Arme schließen kann, gar nicht mehr so fern.

Öffnungszeiten öffentliche Bücherei:
Montag und Mittwoch, von 17 bis 19 Uhr, sowie Freitag und Samstag, von 8 bis 11 Uhr. Die Bücherei ist **bis 9. Jänner geschlossen.** Erster Öffnungstag: Montag, 10. Jänner. Die Bücherei bleibt am Samstag, 22. Jänner, geschlossen.

Kontakt:
Helga Kahr, Leiterin der Bücherei,
Tel. 0 664/889 444 19,
E-Mail: buechereimils@gmx.at

Uraufführung der Weise »Fürs Dorf«

Text und Foto: Birgitt Drewes

Zum Dank für sein Eintreten für die Musikkapelle erhielt Alt-BM Peter Hanser eine Weise gewidmet. Uraufführung war kurz vor Weihnachten. Musikanten zogen durchs Dorf.

Wer am Wochenende vor Weihnachten am späteren Nachmittag oder abends seine Fenster öffnete oder einen Blick vor die Tür wagte, konnte wahrscheinlich musizierende Menschen erspähen. In sechs Gruppen waren Mitglieder der MK Mils an zwei Tagen unterwegs, um Weihnachten musikalisch anzukündigen.
Obmann Markus Paratscher, der neue Kapellmeister Christian und sein Bruder Harald Schnitzer sowie Ossi Gogl machten Alt-BM Peter Hanser und seiner Frau Martha ihre Aufwartung. Neben weihnachtlichen Weisen hatten sie besondere Noten dabei. Andreas Waldner schrieb im Auftrag der Musikkapelle eine Weise, die dem ehemaligen Bürgermeister gewidmet wurde. „Fürs Dorf" erlebte so am vierten Adventsamstag ganz privat die Uraufführung.

Kapellmeister Christian Schnitzer (l.) und Obmann Markus Paratscher (r.) übergeben Alt-BM Peter Hanser das Original.

Literaturclub der Bücherei Mils

Ein neues Jahr beginnt, hoffentlich mit weniger Problemen, als das Jahr 2021 gebracht hat. Die Lesefreude des Literaturclubs in der Bücherei Mils soll nicht unterbrochen werden. Am **Mittwoch, 19. Jänner,** um 20 Uhr, ist das Buch „Der Lärm der Zeit" von Johann Barnes an der Reihe. Sein Roman über Dimitri Schostakowitsch soll die Probleme eines Komponisten in der kommunistischen Sowjetrepublik näherbringen. Ist es verwerflich, wenn man sich der Macht beugt, um künstlerisch arbeiten zu können? Julian Barnes, geb. 1946 in Leicester/England, hat zahlreiche internationale Literaturpreise erhalten und lebt in London.

Chrissi ohne Musik gibt's nicht

Text: Birgitt Drewes, Foto: Markus Paratscher

Die Musikkapelle Mils hat ihren Kapellmeister neu bestellt. Christian Schnitzer gewann die Bewerbung. Er folgt Stephan Klingler nach und hat schon viele Pläne im Kopf.

13 Frühjahrskonzerte in einer Saison. Wer das schafft, dem strömt Musik durch die Adern. „In meinem Jahr bei der Militärmusik hab' ich 13 Frühjahrskonzerte gespielt", schmunzelt Christian Schnitzer. „Chrissi", wie ihn alle nennen, hatte von Kindesbeinen an kaum eine Chance, der Musik zu entkommen. Schon Opa Emil und Papa Bernd zeigten beide auf der Klarinette vor, was möglich ist. „Wir waren immer beim Horchen und Schaun", erinnert sich der 41-Jährige. Wir, das waren Manu Stix und eben Chrissi. Im Keller standen die Instrumente für die Tanzmusik. „Unsere Lieblingsbeschäftigung war das Experimentieren", sagt Schnitzer. Als er mit zehn Jahren seinen ersten Klarinettenlehrer bekam, regnete es gleich schlechte Noten. Warum? Sein Lehrer Andreas Klingler aus Rinn wollte, dass er nicht nur nach dem Gehör spielen würde, lacht Christian heute. „Ich bin ein absolut auditiver Typ."

Dass die Musik wichtiger Teil seines Lebens werden würde, stand schon früh fest. Im Gym kamen zur Klarinette das Saxofon, Bass und E-Bass, im Studium dann Klavier und eben das Dirigieren. Wie alle Musiker spielte der Mittelschullehrer für Musik, Englisch und politische Bildung bei zahlreichen Ensembles mit: vom Innsbrucker Symphonieorchester bis zum Klarinettenorchester Tirol. Dann kam die Zeit mit „Tirol Sound". 2008 fanden sich vier Musiker zu den Highland Games zusammen, schrieben eigene Stücke, bekamen rasch viele Anfragen und der Erfolg ging durch die Decke. Zehn Jahre lang.

Als sich die Gruppe 2018 auflöste, wollte Schnitzer erst einmal Ruhe geben. Aber: „Nix tun geht nicht", sagte er sich und kehrte nach fünf Jahren Pause zur MK Mils zurück. Seit er knapp 13 Jahre alt war, ist er dabei. Seit Kurzem als Kapellmeister. Warum er sich der aufwändigen Bewerbung stellte und das Amt ausführen will? „Weil ich gefragt wurde", gesteht er lachend. Er musste sich einem Gespräch stellen, eine Probe dirigieren und wurde dann vom Ausschuss und den Registerführern eindeutig als Favorit auserkoren.

Jetzt freut er sich auf die Aufgabe, das Programm für das Frühjahrskonzert hat er in der Hörversion schon allen MusikantInnen zugeschickt. Die Hoffnung lebt, dass sie sich zu Proben treffen können. Neben der Kameradschaft ist ihm das konzentrierte Arbeiten wichtig. Es gehe nicht um höher, schneller, lauter, sondern um den gemeinsamen Klang für die Menschen im Ort.

» Unsere Aufgabe: im Dorf fürs Publikum zu spielen. «

Christian Schnitzer, Kapellmeister

Christian Schnitzer im Word-rap

- **Lieblingsmusik:** bunte Mischung
- **Mils:** Heimat, mit der ich total verbunden bin
- **Sport:** seit ich E-Bike fahre, wieder wichtiger
- **Fasching (lacht laut auf):** wichtig, manche behaupten, ich sei ein Wahnsinniger
- **Buch auf dem Nachttisch:** „Fleisch ist mein Gemüse", eine Autobiografie des Musikers Heinz Strunk
- **Lieblingsplatz in Mils:** jeder, wo ich Ruhe finde, Milser Wald
- **Traumreiseziel:** Schottland
- **Wunsch, den ich mir noch erfüllen möchte:** dass Ruhe in unser Leben einkehrt, zusammenkommen können
- **Lieblingsschüler in drei Worten beschrieben:** ein ehrlicher, offener Lausbua
- **Stück, das die MK bald spielen wird (schmunzelt):** Das Programm für das Frühjahrskonzert steht.

Gottesdienste im Jänner 2022

Sa	**01.01.**	19:00	es singt des Oswald-Milser-Chor
Neujahr			
So	**02.01.**	10:00	
Di	**04.01.**	19:00	Karl Rudig zum Jahrestag
Do	**06.01.**	10:00	es singt der Kirchenchor
Dreikönig			
Fr	**07.01.**	19:00	
Sa	**08.01.**	19:00	Leopoldine und Bartl Moser und verstorbene Angehörige
So	**09.01.**	10:00	Franz Pittl zum Jahrestag
Di	**11.01.**	19:00	
Do	**13.01.**	19:00	
Fr	**14.01.**	19:00	
Sa	**15.01.**	19:00	Josef Gunsch zum 1. Jahrestag
So	**16.01.**	10:00	
Di	**18.01.**	19:00	Michael Steiner zum Jahrestag
Do	**20.01.**	19:00	
Fr	**21.01.**	19:00	
Sa	**22.01.**	11:00 19:00	Taufe von Madeleine Hölbling
So	**23.01.**	10:00	Burgi Graus zum 1. Jahrestag - Gestorbene der Familie Graus
Mo	**24.01.**	09:00	Rosenkranz
Di	**25.01.**	19:00	
Do	**27.01.**	19:00	
Fr	**28.01.**	19:00	
Sa	**29.01.**	19:00	
So	**30.01.**	10:00	Maria Kirchner zum 5. Jahrestag
Di	**01.02.**	19:00	

Rosenkranz: MO, 09:00, DO und SA 18:30
Anbetung: jeden 1. Freitag im Monat
Sammlung: 06.01. Epiphanie (Missio)

Bürozeiten Sekretariat
Mo 8–10 Uhr, Mi 17–19 Uhr, Do 8–12 Uhr
0 52 23 / 57 707
pfarre.mils@dibk.at

Bis 9. Jänner bleibt das Pfarrbüro geschlossen.
Wir wünschen ein gutes neues Jahr!

Kontakt Pfarrer Jörg Schlechl
0 699 / 117 57 459
joerg_schlechl@yahoo.de

www.seelsorge-bgm.at

Gemeinsam Verantwortung tragen

Wieder sind fünf Jahre vorüber und die Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates neigt sich dem Ende zu. Am **19. und 20. März** werden daher österreichweit Frauen, Männer und Jugendliche/junge Erwachsene in die Pfarrgemeinderäte gewählt.
Das Motto dieser Wahl und der gesamten nächsten Periode lautet „mittendrin". Die Pfarre Mils sucht Frauen, Männer und Junge (ab 16 Jahre), die mittendrin im Leben stehen, die aktiv das Pfarrleben ehrenamtlich mitgestalten und ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und ihre Zeit einbringen wollen. Die Pfarre sucht keine Superfrauen oder Supermänner und auch keine Erfüllungsgehilfen. PfarrgemeinderätInnen sind nicht weltfremd, sondern stehen mittendrin im Leben.
Es gibt die Möglichkeit, Wahlvorschläge einzubringen. Entsprechende Flyer liegen am Tischchen auf. Die Pfarre braucht vier Frauen, vier Männer und zwei Jugendliche (16 bis 25 Jahre). Voraussetzungen: katholisch und in Mils wohnhaft. Wahlvorschläge im Pfarrbüro abgeben oder in den Briefkasten werfen. Danke!

Dreikönigsaktion 2022

Auch heuer versuchen die SternsingerInnen, die Milser und Milserinnen von **1. bis 5. Jänner** mit Liedern und Sprüchen zu erfreuen und Spenden für die auch durch die Corona-Krise besonders Betroffenen zu sammeln. Falls corona-bedingt Besuche nicht möglich sind, bitten die SternsingerInnen um Spenden auf das Konto der Katholischen Jungschar der Diözese Innsbruck: AT50 1600 0001 0014 3801. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.
Vielen Dank!

Üppiger Zauber

Text und Fotos: Sabine Sladky-Meraner

Die Schönheit der Rose fasziniert uns Menschen schon seit der Antike.

Die Rose ist ein Symbol für Liebe, Schönheit und Reinheit und auf Grund der Dornen steht sie auch als Zeichen für das Leiden. Züchtungen bzw. Kreuzungen brachten eine Fülle an verschiedenen Blütenfarben, Formen und Düften hervor.
Auch ich bin dem Charme dieser Pflanze erlegen – leider mit sehr vielen Rückschlägen. Die ersten Rosen, die ich vor vielen Jahren setzte, waren rosarote, üppig gefüllte Duftrosen. Ich wählte die Sorte aus dem Katalog aus – die prachtvoll blühende Rosenhecke sollte ein Hingucker in unserem Garten werden. Und über ein paar Jahre wurde sie tatsächlich zum Hingucker: Der schmächtige Wuchs ließ eine Hecke nur erahnen, die wenigen duftenden Blüten waren etwas zu schwer für die zarten Triebe, der pünktlich zur Blütezeit einsetzende Regen raffte die erhoffte Schönheit innerhalb weniger Tage gänzlich dahin. Ja was ich damals nicht bedachte, die überdimensionale Blüte geht immer auf Kosten der Pflanzengesundheit. Ohne Spezialdünger und Pflanzenschutzmittel wird man bei diesen Sorten nicht auskommen.
Dann entdeckte ich die ADR zertifizierten Rosen: Jede Rosensorte wird mehrere Jahre in verschiedenen Prüfgärten mit unterschiedlichen klimatischen Verhältnissen ohne jeglichen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln angepflanzt. Übersteht sie diesen Härtetest und überzeugt mit Gesundheit, Blütenreichtum und Winterhärte erhält sie das Gütesiegel. Wir haben vier verschiedene ADR Rosen in unserem Garten – jetzt ein wirklicher Hingucker.
Die robustesten und auch ökologisch wertvollsten sind natürlich die heimischen Rosen. Zimt,- Hunds,- Wein,- Apfelrose und viele mehr bezaubern mit ihren einfachen, ungefüllten Blüten, in denen Wildbienen, Schwebfliegen und Käfer Pollen und Nektar finden. Die Früchte – die Hagebutten – sind bei Vögeln und Kleinsäugern eine begehrte Nahrung. Und im dornigen Geäst können Vögel geschützt vor Räubern ihr Nest einrichten.

Natur im Garten

Halbgefüllte Rosenblüte

Gefüllte Blüten entstehen durch Züchtungen. Dabei werden Nektar- und Staubblätter zu Blütenblättern umgewandelt, d.h. Insekten finden in diesen Blüten keine Nahrung mehr. Halbgefüllte Rosenblüten (Foto oben) sind ein Kompromiss: eine üppige Blüte für uns und etwas Nektar und Pollen die für Insekten.

Die Gunggl vor zirka 100 Jahren, sitzend der Wirt Josef Heiß, daneben seine Frau Maria.

Die alte Gungglin

Archivarbeit: Albert Hanel, Text: Tiroler Heimatblätter, Heft 1/6 aus 1951 von Dr. Hans Hochenegg

Albert Hanel liebt es in Archiven alte Schätze zu heben. Für MEIN MILS sucht der begeisterte Fotograf und Musiker regelmäßig eine Milser Geschichte. Dieses Mal geht es um die Wirtin der Gunggl in Gnadenwald.

Zu meinen Jugenderinnerungen gehört die behäbige Gestalt der alten Gungglwirtin im Gnadenwalde, Frau Anna Heiß geb. Hundegger, gestorben am 29. Jänner 1909 im 71. Lebensjahre. Ich sehe sie noch vor mir mit ihrem Haarnetze, ihrer dunkelgrünen Seidenbluse und ihrem Reifrock. Ich sehe es noch, wie sie aus der Küche heraustretend die Besucher ihres Gasthofes musterte. Von einem Gasthof im heutigen Sinne kann freilich nicht gesprochen werden. Um die Jahrhundertwende war der Fremdenverkehr noch wenig entwickelt. Wer eine so schöne Landwirtschaft besaß und nur nebenbei ein paar Gläser ausschenkte, konnte sich seine Gäste schon ansehen. Wohl dem, der die Prüfung bestand! Er wurde zum „Einer-Gehn" eingeladen und durfte nach gemeinsamem Gebet in der gemütlichen Gaststube am Tisch der Wirtin und ihres Gesindes essen. Es gab eigentlich nur zwei Speisen, Speckknödel und Kaiserschmarrn, beides aber herrlich im Geschmack und in riesigen Portionen.

„Schluss mit dem Trinken"

Nur zu den heiligen Zeiten bekam man „abgeschmölzte" Hauswürste. Auch guten Wein gab es zum Trinken, das Viertel zu neun Kreuzer. Wer einen ordentlichen Eindruck machte, konnte trinken, so viel er nur vertragen konnte. Das Auge der Wirtin wachte über den Gästen. Sobald einer den geringsten Spitz zeigte, hieß es unerbittlich: „Jetzt hast du genug. Schluss mit dem Trinken!" Unreife Burschen und pflichtvergessene Familienväter bekamen überhaupt keinen Wein vorgesetzt.
Den üblen Gegensatz dazu bildete damals – um das Jahr 1900 – eine mit einem Schnapsausschank verbundene Krämerei in Sankt Martin. Die dicke Ladin forderte jedermann, ob jung oder alt, ein Stamperle um drei Kreuzer zu probieren. Für gewöhnlich wurden mehrere Stamperlen daraus. Auch zehnjährige Buben gewöhnten sich auf diese Weise schon das Schnapstrinken an.

Ehre und Ansehen

So etwas hätte es in der Gunggl niemals gegeben. Frau Heiß hielt was auf die Ehre und das Ansehen ihres Hauses. Sie war ein Original, über das man lächeln konnte, aber die man unbedingt achten musste. Das setzt eine ehrenwerte Persönlichkeit gewiss nicht herab, wenn man von ihr ein paar Stücklein erzählt und sich bemüht, verblassende Erinnerungen vor Vergessenheit zu bewahren.
Schon als junger Mensch habe ich es hochgeschätzt, dass die Frau Wirtin so treu an den alten Überlieferungen festgehalten hat. Einmal kamen wir zufällig dazu, wie sie den Hausgang spülte. Der lärchene Mittelladen blieb schwarz vor Schmutz, die Fichtenbretter daneben waren musterhaft sauber. Als meine Mutter fragte, warum sie das mittlere Brett nicht spüle, gab sie eine Antwort, die soviel besagt, dass sie die Hausgeister nicht vertreiben wolle. Die Nörgelen, oder wie sie sich ausdrückte, könnten nur auf

einem ungespülten Mittelladen aus- und eingehen. Das war ein Beweis wohlwollender Vertrautheit, dass sie uns ein solches Geheimnis anvertraute. Von einer Vorsichtsmaßregel, die sie gegen jeden Gast ausübte, machte sie auch uns gegenüber freilich keine Ausnahme. Sie ließ nämlich kein Brot auf dem Tisch stehen. Verlangte man eines, brachte sie es in einem Korbe. Man konnte es auswählen: die Semmel um zwei Kreuzer, die großen Baunzen (Kartoffelbrot, Anm.) oder Paarlen (ein Sauerteigbrot, Anm.) um drei Kreuzer. Jedes Brot war sofort zu bezahlen, als ob Gefahr bestünde, diese paar Kreuzer bei der übrigen Gasthausrechnung außeracht zu lassen. Von dem, was man sich sonst von der Gunggl-Wirtin erzählte, haben sich folgende drei buchstäblich wahre Anekdoten meinem Gedächtnis eingeprägt:

Da ging einmal eine uns bekannte Familie in den Gnadenwald, um das Schloss Thierburg anzusehen. Weil den Leuten bekannt war, dass es in der Gunggl kein frisches Fleisch gebe, glaubten sie es besonders schlau zu machen, indem sie bei einem Bauern eine fette Henne kauften, sie gleich schlachten und rupfen ließen, und damit zur Gungglin gingen. „In zwei, drei Stunden sind wir aus der Thierburg zurück. Könnten sie uns derweil diese Henne sieden?“ Sie gingen selbstbewusst weg, obwohl sie etwas Wichtiges vergessen hatten zu sagen. Diese Versäumnis gab der Wirtin Gelegenheit, den heiklen Gästen, die ihre guten Knödel verachteten, einen derben Streich zu spielen. Als es Mittag wurde, wartete schon ein mächtiger Suppentopf mit der gesottenen Henne auf die hungrigen Spaziergänger. Sie löffelten voll Begier in der goldgelben Suppe, fuhren aber nach dem ersten Schluck entsetzt zurück. Sie kämpften mit dem Erbrechen, als sie sahen, dass die Henne gar nicht ausgenommen war! Voll Zorn riefen sie nach der Wirtin. Die aber erklärte seelenruhig mit gut gespielter Unschuld: „Ihr habt ja nur gesagt, dass ich die Henne sieden soll. Dass ich sie auch ausnehmen soll, hat niemand angeschafft!“

Sommerfrischler

Der Herr von K. aus Absam hatte einmal das Glück, die Frau Wirtin fotografieren zu dürfen. Als sie das fertige Bild bekam, musterte sie es anfänglich voll Misstrauen. Schließlich erhellten sich ihre Züge und sie sagte anerkennend: „Alles ist drauf, sogar der Ohrenklachl!“ Ein anders Mal war eine Sommerfrischlerin aus Sankt Martin wegen eines Unwetters gezwungen, in der Gunggl zu nächtigen. Am anderen Morgen fragte sie nach der Rechnung. „Sonst kostet das Übernachten zehn Kreuzer, aber weil du die Schüssel selber ausgetragen hast, brauchst du mir nur fünf Kreuzer zu bezahlen!“

Voll Freude lebten sich die Kinder im Kindergarten Dorf in ihre Rollen beim Krippenspiel hinein.

Eisdisco und Kinderfasching

„Eisdisco – it's Partytime" mit den Milser Kinderfreunden am **Samstag, 15. Jänner,** von 17.30 bis 21 Uhr am Eislaufplatz Mils. Die Kinderfreunde freuen sich wieder auf eine coole Party auf dem Eis mit gratis Tee und viel Sound. Eintritt wird von der Gemeinde wie beim Publikumslauf kassiert. Es sind die zu diesem Zeitpunkt geltenden Coronaregeln einzuhalten.

Kinderfreunde feiern Fasching

Fasching auf dem Eis heißt es am **Sonntag, 23. Jänner**, von 14 bis 17 Uhr auf dem Milser Eislaufplatz. Bei lustiger Partymusik haben die Kinder, aber auch Erwachsene, die Möglichkeit, sich verkleidet auf dem Eis zu tummeln. Eintritt wird von der Gemeinde wie beim Publikumslauf kassiert. Es sind die zu diesem Zeitpunkt geltenden Coronaregeln einzuhalten. Die Milser Kinderfreunde schenken gratis Tee aus und freuen sich auf viele eisbegeisterte Faschingsnarren.

Krippenspiel im KG Dorf

Text und Fotos: Ingrid Wanka

Alljährlich im Advent freuen sich die Kindergartenkinder im Kindergarten Dorf auf die Tradition des Krippenspiels. Begeistert schlüpfen sie in die Rollen von Maria und Joseph, von Ochs und Esel, von Hirten, Schafen und Königen. Besonders beliebt waren heuer die Engelskostüme in der gelben Gruppe. Durch dieses Rollenspiel bleibt der Sinn des Weihnachtsfestes, die Geburt des Jesuskindes, lebendig.

Anna Wiele ist die Neue im Team von JAM, gemeinsam mit Martin betreut sie die Milser Jugendlichen.

Anna ist die Neue

Text und Foto: JAM

Die neue JAM-Jugendarbeit Mobil-Mitarbeiterin Anna Wiele stellt sich vor.

Die Jugendarbeit hat Anna Wiele in ihren Bann gezogen. Nach ihrem Studium Soziale Arbeit am Managment Center Innsbruck fasste sie im Jugendzentrum Space Fuß und es vergingen fünf Jahre. Im März 2021 begann Anna bei JAM in Hall-Zentrum und seit November ist sie in Absam und Mils gemeinsam mit ihrem Kollegen Martin Bidner für die Mobile Jugendarbeit zuständig.
Besonders gefällt ihr der freiwillige und niederschwellige Zugang zu den Jugendlichen und deren Lebenswelten. Da die Jugendlichen mit all ihren Themen zu JAM kommen können und individuell unterstützt, beraten und begleitet werden, ist es ein sehr abwechslungsreiches Arbeiten.
In ihrer Freizeit ist Anna gerne am Sporteln in den Bergen und bei schlechtem Wetter widmet sie sich ihren kreativen Projekten. Sie freut sich darauf, die Jugendlichen kennenzulernen und gemeinsame Ideen und Projekte mit den Jugendlichen zu verwirklichen.
„Du triffst uns auf den Straßen und Plätzen in Mils", laden Anna und Martin ein. **Am Mittwoch und Donnerstag sind sie von 17.30 bis 19.30 Uhr im Container am Sportplatz in der Anlaufstelle.** Einblicke bekommt man auch auf Instagram: **@jam.mils**

Willst Du einen Schneemann bauen?

Text und Foto: Marion Steiger

Kindergarten im Winter heißt für die Kinder im Kindergarten Heide: mit Freunden und Freundinnen im Schnee spielen, sich gemeinsam wieder aufwärmen, Rutschblatt rutschen, den Hügel hinunterkullern, eine Schneeballschlacht machen, ab und zu den weißen Schnee kosten, aus Schnee und Matsch eine giftige Suppe kochen, ein Iglu bauen, einen Baum abschütteln, Spuren im Schnee suchen, einen Schneeengel machen, einen Eiszapfen finden und lutschen … und…und …und
Die PädagogInnen genießen gerne die Zeit mit den Kindern im Freien. Wer sauber und trocken nach Hause kommt, hat nicht viel erlebt.
Ein Dankeschön an die Gemeinde Mils für den perfekt präparierten Eislaufplatz und dafür, dass die Kindergartenkinder ihn am Vormittag nützen dürfen.

Jugendliche gestalten Milser Erholungsort

Text: Vanessa T. Teilnehmerin des AusbildungsFit TAfIE Mils,
Fotos: TAfIE

Aktuell werden Sitzgelegenheiten für die Markellacke von den Jugendlichen gebaut.

In einem Ausschuss der Gemeinde Mils besprachen alle Beteiligten, die Markellacke attraktiver zu gestalten.

Diese Idee gibt es schon länger. Bisher kam es jedoch nie zu einer Umsetzung. Das AusbildungsFit Mils übernahm diese Aufgabe und entwarf ein Konzept, das mit dem Umweltamt abgestimmt wurde. Im Mai 2020 recherchierten die TeilnehmerInnen dieses Projekts, über alle wichtigen und notwendigen Informationen rund um das geschützte Gebiet.

Die Planung und Umsetzung von Insektenhotels begannen. Die nächsten Ideen waren Nistkästen, für verschiedene Vogelarten und Fledermäuse. Auch hierbei wurde zuerst recherchiert, bevor die Herstellung begann. Als die Insektenhotels und Nistkästen fertiggestellt waren, montierten TrainerInnen und Jugendliche diese in der Markllacke. Nistkästen befanden sich im hinteren Bereich, sodass die Vögel und die Fledermäuse ihre Ruhe haben. Müllentsorgung sowie Pflege der Pflanzen und des Platzes wurden konsequent durchgeführt. Es wurden bunte Steher mit der Aufschrift „Krabbelgarten" entworfen. Die jungen Erwachsenen zeichneten Buchstaben auf eine Holzplatte, schnitten diese aus, feilten die ausgeschnittenen Buchstaben bemalten sie und befestigten diese anschließend am Steher. Zu sehen gibt es diese in der Markellacke. Projekte für das nächste Jahr sind Sitzgelegenheiten für Kinder herzustellen. Die Jugendlichen haben vom Waldaufseher der Gemeinde Mils Baumstämme bekommen, die dafür verwendet werden. Eventuell werden noch artengerechte, geeignete Pflanzen dort eingepflanzt und möglicherweise ein zweites Insektenhotel gebaut. Leider wurden bereits zwei zerstört.

Allgemeine Ziele des AusbildungsFits und des „Projekts Markellacke" sind die Förderung der Artenerhaltung und die Förderung des biologischen Wissens. Es soll ein Erholungsort für Tier und Mensch sein. Der Projekt-Ort liegt in der Nähe vom AusbildungsFit TAfIE Mils, daher lässt es sich gut in das Training einbauen. Die TeilnehmerInnen entwickeln dadurch einen Bezug zur Natur. In der Markllacke sind auch schon Ergebnisse zu beobachten, unter anderem ist sie immer sauber, wenn die Jugendlichen dort waren.

Erfolgreicher Saisonstart

Text: Andreas Trockenbacher, Fotos: Jana Gufler

Der EHC ImmoBau Mils ist mit zwei deutlichen Siegen in die Landesliga-Saison 2021/2022 gestartet.

Nach der aufgrund der COVID-Bestimmungen abgesagten Saison 2020/2021 ist die Kampfmannschaft heuer umso motivierter in den Meisterschaftsbetrieb gestartet. Nach dem ersten Saisonspiel beim Farmteam der Crocodiles Kundl, welches man mit 11:0 gewinnen konnte, stand schon das erste Derby gegen das Farmteam der WSG Swarovski Penguins auf dem Plan. Auch hier konnte der EHC ImmoBau Mils überzeugen und siegte schlussendlich deutlich mit 15:3 gegen eine junge und kämpferische Wattner Mannschaft.
Hervorzuheben ist hier der erste Ligaeinsatz des Zweier-Goalies Martin Düringer, der eine tolle Leistung abgeliefert hat. Natürlich geben solche Siege auch Selbstvertrauen für die weiteren Spiele mit – gleichzeitig weiß man die Leistung gegen vermeintlich schwächere Gegner einzuordnen.
Die wahren Gradmesser stehen noch bevor und die Milser wollen auch in den nächsten Spielen gegen Titelaspiranten wie den EHC Weerberg sowie den SV Silz siegreich bleiben. Auch der junge Trainer, Kassian Wohlgenannt, war durch die jüngsten Leistungen positiv gestimmt: „Großes Lob an die Jungs für eine super Leistung zum Saisonstart. Wir freuen uns schon auf die ersten Spiele in Mils und hoffen auf zahlreiche Unterstützung."
Auch für den Nachwuchs geht es demnächst – soweit dies die neuen Corona-Vorschriften zulassen – wieder los. Weitere Infos zum Nachwuchstraining finden alle Interessierten auf den Social-Media-Kanälen des EHC Mils (Facebook, Instagram) sowie auf der Webseite: **www.ehc-mils.at**

Wieder zurück in Mils: Patrick Hagler – mit 13 Punkten (7G,6A) derzeit Führender in der Scorerwertung.

Voll im Saisonbetrieb: die Kampfmannschaft des EHC ImmoBau Mils.

Gratis Skifahren

Die Gemeinde Mils und der Schiclub Mils laden am Samstag, 5. Februar, wieder zur „Hans Arnold Schi Dorfmeisterschaft" ein. Am selben Tag können alle MilserInnen auch gratis Skifahren.

Anmeldungen für die Einzel-, Familien- und Volksschulwertung bitte bis 4. Februar, 12 Uhr, direkt bei der Poststelle Mils oder online. Anmeldemöglichkeit und alle Details zum Rennen stehen auf der Webseite des Schiclubs:
www.schiclub-mils.at
Gratisskitag. Der alljährliche Gratisskitag für alle MilserInnen findet ebenso am **5. Februar** auf unserem Hausberg, dem Glungezer, statt. Die Gutscheine dafür sind von 26. Jänner bis 4. Februar in der Poststelle Mils erhältlich. Vielen Dank an die Glungezerbahn und den Tourismusverband für diese jährliche Aktion.

Volksschulkinder zeichneten für Sepp Brandstätter 1978 dieses Plakat als Dankeschön.

Wo Milser Sportgeschichte zuhause ist

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Birgitt Drewes, Archiv Brandstätter

Turnhalle, Sportplatz und viel Skikurse. Der Blick in die Geschichte des Sportclubs Mils zeigt, dass in den 1970er-Jahren alle auf Sportkurs waren. Ein Motor von vielen war Sepp Brandstätter.

„Endlich geht es los – 100 Kinder und 10 Lehrer", steht auf dem großen Plakat, dass die Volksschulkinder 1978 Sepp Brandstätter gezeichnet hatten. Das fast vier Meter breite und ein Meter hohe Plakat schmückt den Archivraum im Haus Brandstätter. Hunderte Fotos und viele Ordner zeugen von der aktiven Zeit des ehemaligen Milser Sportreferenten. „Mit zehn Jahren war ich das erste Mal auf dem Bettelwurf", erinnert sich der gelernte Maschinenschlosser. Vor einem Jahr feierte er seinen 80. Geburtstag, doch die Skier sind immer noch griffbereit. Die Begeisterung für den Sport brachte er in seiner Wahlheimat Mils ein.
Die 1970er-Jahre brachten den ersten großen Aufschwung in der Gemeinde. Nach der Gründung (Bericht in MEIN MILS im Dezember) überstürzten sich die Ereignisse in den folgenden Jahren. Eine Konstante waren immer die Skikurse für die Kinder. „Aller Anfang ist schwer", steht auf dem Plakat der VolksschülerInnen. Drei Tage später heißt es schon: „Alle Kinder schießen schon herunter. Hurra!" Möglich wurde dies, weil viele Ehrenamtliche sich extra Urlaub nahmen. „Die Dorfskiwochen erfreuten sich großer Beliebtheit", erinnert sich Brandstätter. Die Hausfrauenskikurse fanden parallel statt. Beliebter Skilehrer: Hans Arnold, auch noch als Bürgermeister.
Den Abschluss bildeten die Dorfskimeisterschaften. Die vielen HelferInnen präparierten die Pisten, schleppten Stangen, kümmerten sich um die Zeitmessung. „Das mit der Zeitnehmung war am Beginn nicht immer ganz leicht", schmunzelt Brandstätter. Ist eine Minute in 100 oder 60 Einheiten zu teilen, das führte schon zu Diskussionen. Solche Details waren ganz unwichtig, wenn der Erfolg letztlich bei der Preisverteilung voll Freude gefeiert wurde.
Über die Entstehung von Turnhalle und Sportplatz berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Sepp Brandstätter blättert in den Erinnerungen an den Beginn des Sportclubs Mils.

Die Milser ehrenamtlichen Skilehrer in den 1970er-Jahren trugen stolz ihre neuen Anoraks.

Lorenz Stadler erkämpft sich in seiner Altersklasse einen Platz unter den ersten Drei österreichweit.

Mama Elisabeth und Papa Andreas begleiten den Jungstar zu den Turnieren, so oft es sich ausgeht.

Auf den Spuren von Rafael Nadal

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Elisabeth Stadler, TC Bludenz

Lorenz als Vertreter Österreichs auf der internationalen Bühne. Der junge Milser Tennisspieler auf dem Weg zu großen Turnieren.

Nein, ein Interview habe er noch nie gegeben, schmunzelt Lorenz Stadler in die Kamera seines Laptops. Das direkte Treffen war nicht möglich, so traf MEIN MILS den jungen Sportler online. Ganz entspannt sitzt er an der Theke in der Küche, seine Mutter Elisabeth an seiner Seite, die Beine sportlich angewinkelt oder dann doch wieder ausgestreckt. Fast eine Stunde ruhig sitzen, das erinnert eher an die Schule, nicht an die sportliche Freizeit.
Deutsch sei sein Lieblingsfach, erzählt der 12-jährige Schüler am Akademischen Gymnasium in Innsbruck. Eigentlich mag er auch alle anderen Fächer, viel wichtiger sei es, dass er überall sehr gut sei. „Ich bin sehr ehrgeizig und kann nicht wirklich verlieren", gesteht er, um gleich zu ergänzen: „Aber ich bin sehr sozial, helfe gerne anderen."
Dieser besondere Ehrgeiz hat Lorenz schon weit gebracht. Anfang Jänner spielt er das erste Mal in der U14 bei einem Turnier in Wien. Lorenz' bisher größter Erfolg war ein Tenniseurope-Finale vergangenen August, das er mit dem zweiten Platz beendete. Diese weltweit größte Tennisnachwuchsserie wird von 45 Nationen veranstaltet, 110 Nationen nehmen daran teil.
Weil Lorenz im Jahr 2021 so viele gute Leistungen bringen konnte, wurde er im November zu einem der Folgeturniere nach Mallorca eingeladen. Das Besondere daran: gespielt wurde auf der Anlage von Rafael Nadal. 32 Buben europaweit waren dabei, der Milser Bursche spielte als einziger Österreicher. Lorenz kommt ins Schwärmen. Die Tiroler Nummer 1 in seiner Altersklasse traf sein großes Idol Rafael, er holte sich ein Autogramm. Was ihm besonders an seinem Vorbild gefalle? „Er ist sympathisch, bleibt im Spielen ruhig, schreit nicht, ist fair."
Begonnen hat alles mit seinem Bruder Fabian und den Eltern. „Mit vier Jahren war ich am Tennisplatz dabei, wollte dasselbe probieren wie mein Bruder", erzählt Lorenz. Die ersten Trainingseinheiten absolvierte er mit seiner Mutter, mit fünf Jahren dann die ersten Trainingseinheiten mit Lucas Leitenstorfer. Aktuell trainiert das Mitglied des TC Mils allerdings in Schönegg.
Ziel sei jedoch, die Oberstufe in der Tennisakademie in Wien zu besuchen. Immerhin hat Lorenz ein klares Bild vor Augen: irgendwann ATP-Turniere spielen. Dann wird er wohl nicht mehr Fußball spielen, als Hiatler bei den Milser Matschgeren gehen oder mit Freunden die Playstation belagern.
Dass es für Jungstars nicht leicht ist, sich den Sport zu finanzieren, wissen seine Eltern Andreas und Elisabeth am besten. Sie danken den aktuellen Sponsoren: Björn Borg-Johann Brolenius, HEAD, GS Haustechnik, Uniqa Generalagentur Gartner & Köck, Camozzi automation und Ofenbau Felder OG.

20.01.
Redaktions-
schluss

ETG Gürtler GmbH
Elektroinstallationen

Gewerbepark 12
6068 Mils
Tel: +43-5223-55225
Fax: +43-5223-55626
office@etg-guertler.at
www.etg-guertler.at

ETG GÜRTLER

Mils sport Stüberl

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN IM WINTER:
Mo - Fr: 15 - 23 Uhr | Sa: 10 - 23 Uhr | So: 10 - 18 Uhr

ICH WÜNSCHE EUCH ALLEN EIN GUTES NEUES JAHR!

Werner Killinger. Brunnholzstraße 30a. 6068 Mils. T 0676 5302433

Gesundheits- und Sozialsprengel
Hall i. T. · Absam · Gnadenwald · Thaur · Mils

365 Tage
für Sie unterwegs!

Hauskrankenpflege · Med. Hauskrankenpflege
Moderne Wundversorgung
Haushaltshilfe
Heilbehelfe
Beratung ...

6060 Hall, Zollstr. 8
Tel.: 05223/4 56 04
www.sozialsprengel-hall.at

Kleinanzeigen

Die Pfarre Mils sucht dringend eine **Reinigungskraft** für die Büroräumlichkeiten und die Pfarrwohnung im Ausmaß von zwei Wochenstunden. Die Anstellung würde als geringfügig Beschäftigte erfolgen, der Stundenlohn 20 € betragen. Bei Interesse bitte in der Pfarre Mils melden, **Tel. 0 52 23/57 707** oder E-Mail: **pfarre.mils@dibk.at**

Produkte für Flohmarkt gesucht. Zur Förderung von Projekten von Tiroler Dörfern in Brasilien wird wöchentlich am Flohmarkt verkauft. Dazu werden gut erhaltene Gegenstände gesucht. Selbstabholung durch Flohmarktbetreiberin. **Tel. 0 676/564 10 18.**

Verkauf. Neuen Silver Crest Rotations Rasierer für Nass- und Trockenrasuren, funktioniert mit Akku oder Netzbetrieb, 2 Funktionen Bart und Koteletten-Styler, drei federnd gelagerte Doppelring Scherköpfe. VP: € 32. Cremesso Kaffee Kapselmaschine in gutem Zustand, L: 36cm, B: 14cm, H: 26cm, per Knopfdruck perfekter Kaffee zu, die gängigen Kapseln gibt es im Lebensmittelhandel, VP: € 22. Verkaufe vier Stück Rauchmelder, gute Qualität, VP: € 12. Verkaufe gut verwendbares Handy Samsung Galaxy J 7 - (6) mit Glasbruchschutz und Mappe, für alle Netze offen, gut geeignet für Neueinsteiger oder für Kinder, fast wie neu, VP: € 140. Schneider DVD-Player mit Fernbedienung und AV-Kabel, B: 33cm, T: 35cm, H: 7,5cm, gut geeignet für Kinderzimmer oder Wochenendhaus u.s.w., VP: 22; **Tel. für alles 0 699/110 55 607.**
Ich, Dagmar Lahartinger, habe in der **Kirchstraße 9** ein **öffentliches Regal** errichtet. Es kann von allen Menschen zum Tauschen benützt werden.

Wochenenddienste der Ärzte

1.01.	**Dr. Theresia Junker** Wallpachgasse 11 6060 Hall **0 52 23/56 4 73** Notordination 9 bis 10 Uhr
02.01.	**Dr. Christian Reinalter** Dorfstraße 13 D 6068 Mils **0 52 23/57 7 46** Notordination 9 bis 10 Uhr
06.01.	**Dr. Barbara Richter** Wallpachgasse 2, 6060 Hall **0 52 23/444 23** Notordination von 9 bis 11 Uhr
08.01.	**Dr. Susanne Wolf** Schlossergasse 1/Top 7 6060 Hall **0 52 23/22 7 22** Notordination 9 bis 10 Uhr
09.01.	**Dr. Günther Würtenberger** Salzbergstraße 93 6067 Absam **0 52 23/53 2 80** Notordination 9 bis 10 Uhr
15.01.	**Dr. Urusla Zangl** Kaiser-Max-Straße 37 6060 Hall **0 52 23/57 0 60** Notordination 9 bis 10 Uhr
16.01.	**Dr. Susanne Zitterl-Mair** Schulgasse 1/1 6065 Thaur **0 52 23/49 22 59** Notordination 9 bis 10 Uhr
22.01.	**Dr. Sabine Buxbaum** Stadtgraben 20 6060 Hall **0 52 23/53 0 20** Notordination 9 bis 10 Uhr
23.01.	**MR Dr. Christian Dengg** Thurnfeldgasse 4a 6060 Hall **0 52 23/56 7 11** Notordination 9 bis 10 Uhr
29.01.	**Dr. Alexandra Eberwein** Rosengasse 5, 6060 Hall **0 52 23/43 200** Notordination 9 bis 10 Uhr
30.01.	**Dr. Ulrich Janovsky** Dörferstraße 43 6067 Absam **0 52 23/52 1 65,** Notordination 9 bis 10 Uhr

Wochenend- und Feiertagsdienste erfahren Sie auf der Homepage der Ärztekammer Tirol:
www.aektirol.at/patientenservice

Diensthabende Apotheken

finden Sie auch auf der Homepage
www.apothekenindex.at

Kleintier-Arzt-Notdienst:

www.tierarzt-notdienst.tirol

AnsprechpartnerInnen in der Gemeinde	Telefon	E-Mail
Bürgermeisterin Mag. (FH) Daniela Kampfl	56 570-21	buergermeisterin@mils.tirol.gv.at
Bürgermeister-Stv. Thomas Kölli	0 680/13 20 921	t.koelli@mils-tirol.net
Bürgermeister Vorzimmer Anna Siegler	56 570-22, Fax-DW 33	sekretariat@mils.tirol.gv.at
Amtsleiter u. Gemeindebetriebe Mils GmbH Roland Klingler MBA	56 570-34	r.klingler@mils.tirol.gv.at
Amtsleiter-Stv. und Umweltamt Dr. Andreas Baldauf	56 570-23	a.baldauf@mils.tirol.gv.at
Bauamtsleiter Ing. Dietmar Pregenzer	56 570-42	dietmar.pregenzer@mils.tirol.gv.at
Bauamt Sekretariat Ing. Ulrike Barenth	56570-29	u.barenth@mils.tirol.gv.at
Finanzverwaltung Elisabeth Wurm	56 570-27	buchhaltung@mils.tirol.gv.at
Melde- und Steueramt Petra Sunitsch	56 570-24	meldeamt@mils.tirol.gv.at

HELLO YARIS CROSS

ELEKTRISCH FÜR ALLE

TOYOTA YARIS CROSS
ACTIVE DRIVE HYBRID

BIS ZU **10 JAHRE**
TOYOTA RELAX
GARANTIE**

JETZT UM MTL.

€ 159,–*

Bei 0 % Finanzierung

Der neue Toyota Yaris Cross Hybrid als kompakter selbstladender Allrad-SUV für alle, die ihre Unabhängigkeit brauchen.

*Berechnungsbeispiel am Modell Toyota YARIS CROSS 1,5l Active Drive Hybrid: Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 26.790,00; abzgl. unverbindlich empfohlener Finanzierungsstütze (Rabatt) von € 500,00 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen unverbindlich empfohlenen Kaufpreis von € 26.290,00. Davon ausgehend: Anzahlung: € 5.358,00; Gesamtkreditbetrag: € 20.932,00; 47 monatliche Kreditraten à € 159,00; einmalige Schlusskreditrate: € 13.459,00; zu bezahlender Gesamtbetrag daher: € 26.290,00; Kreditvertragslaufzeit: 48 Monate; fixer Sollzins: 0,00 %; effektiver Jahreszins: 0,00 %. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 31.03.2022. Angebot freibleibend. Keine Barablöse möglich. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive NoVA und USt.

**Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.at/relax oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota-Partner.

Normverbrauch kombiniert: 4,4-5,9 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert: 101-133 g/km.

TOYOTA

BACHER

www.autobacher.com